

Krippenhaus Schwanfeld - Informationen von A - Z



A - Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der Mitarbeiterinnen erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthalts der Kinder in der Krippe, einschließlich Spaziergänge und Ausflüge.

Die Aufsicht beginnt bei der Übernahme durch die zuständige Mitarbeiterin und endet bei Abholung der Kinder aus der Krippe.

Bei Veranstaltungen mit Kindern und Eltern, liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

B - Beobachtungen

Die Einrichtung arbeitet nach dem Beobachtungssystem von Petermann und Petermann. Die Kinder werden alle sechs Monate anhand des Beobachtungsbogens von den Erziehern/-innen beobachtet. Immer zum Geburtstag des Kindes findet ein ca. einstündiges Entwicklungsgespräch statt.

Die Entwicklung der Kinder wird stetig dokumentiert.

Tür- und Angelgespräche sowie außergewöhnliche Elterngespräche, sind jederzeit mit terminlicher Vereinbarung möglich.

C - Corona / Umgang im Krippenalltag

Ein 100 % Schutz vor dem Corona Virus ist in einer sozialen Einrichtung mit Kindern nicht möglich.

Das gesetzlich vorgeschriebene Hygienekonzept, welches durch ein zusätzliches Konzept zum Umgang mit Corona von Seiten der Staatsregierung erstellt wurde, wird im Krippenalltag aktiv umgesetzt.

Möchten Sie sich in unser aktuelles Hygienekonzept einlesen?

Dieses finden Sie auf unserer Homepage unter www.kiga-schwanfeld.de als PDF zum Runterladen.

D - Digitale Elternpost

Einmal im Monat bekommen Sie aus der Gruppe ihres Kindes eine digitale Elternpost per E-Mail zugesandt. Diese gibt einen kleinen Einblick in die Arbeit und den gemeinsamen Gruppenalltag mit ihren Kindern.

Die Einwilligung zur Veröffentlichung der Fotos ihrer Kinder unterschreiben Sie in der Regel im Betreuungsvertrag.

Die digitale Elternpost steht nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung, sondern wird lediglich gruppenintern unter Voraussetzung der Wahrung des Datenschutzes genutzt.

E - Eingewöhnungskonzept - Elternarbeit

Die Basis unserer Krippenpädagogik bildet das Knowhow über die Bedürfnisse der Kinder, in Bezug auf ihr altersentsprechendes Bindungsverhalten beim Einstieg in die Krippe. Auf unserer Homepage www.kiga-schwanfeld.de können Sie sich unser Eingewöhnungskonzept als PDF herunterladen.

Die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine der wichtigsten Säulen, damit der Alltag in der Krippe für alle Beteiligten positiv gestaltet werden kann. Regelmäßige Elterngespräche, der Austausch über die Kontaktheft, sowie ein kurzes Gespräch während der Bring- und Abholzeit sind hierfür fest in unserer Arbeit integriert. Mindestens einmal im Jahr ist ein Elternabend geplant. Sie können auch jederzeit Informationen über unser Büro oder direkt über die Gruppe telefonisch weitergeben bzw. einholen.

Telefonnummer Hasengruppe: 09384-8823637

Telefonnummer Käfergruppe: 09384-8823638

F - Förderung der Kinder

- Im Krippenalter liegt der Schwerpunkt darauf, altersentsprechend den Raum und die Angebote zum „Explorieren“ der Kinder zu schaffen.
- Das pädagogische Personal weiß um die altersentsprechenden Bedürfnisse der Kinder:
Voraussetzung für jedes Lernen eines Kindes in der Krippe ist die sichere Bindung zu den BezugserzieherInnen.
- Wir bieten den Kindern die räumlichen Gegebenheiten, um sich motorisch bestmöglich zu entwickeln. Es werden hierfür drei Bewegungsebenen geschaffen:
Die untere Ebene: der Boden, zum Rollen, Krabbeln, Liegen, Hüpfen.
Genügend Platz, um in Bewegung zu kommen!
Die mittlere Ebene: unser Holzturm zum Klettern, Rutschen, Gleichgewicht stärken.
Die obere Ebene: unsere Hängeschaukel zur Förderung des Gleichgewichtssinnes, sowie der geistigen und motorischen Entwicklung der Kinder.

- Wir verstehen unser Krippenraum-Konzept als sogenannten „Dritten Erzieher“, der durch seine Gestaltung die Kinder zu Interaktionen und Bildungsprozessen anregen soll.
- Ganzheitliche Förderung durch unterschiedliches Spielmaterial
- Durch das regelmäßige Beobachten der Kinder, sowie den Austausch bei Elterngesprächen, haben wir den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes im Blick. Wenn nötig arbeiten wir, nach Absprache mit den Eltern, interdisziplinär mit anderen Fachstellen zusammen.

G-Geburtstag

Den Termin für die Geburtstagsfeier der Kinder stimmen Sie als Eltern mit den jeweiligen GruppenerzieherInnen ab. Die Eltern bringen an diesem Tag ein Geburtstagsessen für die jeweilige Gruppe mit. Welches Essen möglich ist sprechen Sie ebenfalls mit den GruppenerzieherInnen ab.

Auch bringen Sie an diesem Tag bitte das selbst gestaltete Geburtstagshaus ihres Kindes mit. Eine Idee, wie dieses aussehen könnte, wird Ihnen bereits von den GruppenerzieherInnen während des Anamnesegespräches gezeigt.

Das gemeinsame Geburtstagsessen, der feierliche Morgenkreis, die Geburtstagskrone und das Geburtstagsgeschenk sind weitere wichtige Rituale der Geburtstagsfeier bei uns in der Einrichtung.

H - Hygiene

Die Alltagshygiene ist ein wesentlicher Bestandteil in unserer Krippe:

- Wir waschen regelmäßig mit den Kindern die Hände
- Wir desinfizieren nach jedem Wickelvorgang die Wickelkommode
- Wir haben eine Notfall-Hygiene-Management bei Erbrechen und Durchfall oder sonstigen ansteckenden Krankheiten, die bei den Kindern während des Tages ausbrechen können. Unser oberstes Ziel hierbei ist es, immer ein gruppenüber-greifendes Ausbrechen von Infektionen zu verhindern und das betroffene Kind dennoch bestmöglich zu versorgen, bis es von den Eltern abgeholt wird.

I - Info-Heft Eltern

Das Info-Heft dient dem Austausch zwischen Eltern und pädagogischem Personal. Damit sichergestellt werden kann, dass Sie die Einträge lesen, unterschreiben Sie diese bitte. Auch Ihre Einträge werden vom pädagogischen Personal unterschrieben.

Im Normalfall finden Sie täglich eine kurze Rückmeldung über den Alltag oder besondere Ereignisse im Info-Heft. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, können Sie davon ausgehen, dass alles in Ordnung war.

Ist das Elternheft voll, wird dies in der Einrichtung archiviert.

J - Jahreszeiten und Jahreskreislauf

Die Orientierung am Jahreskreislauf und den gegebenen Festen, bildet einen festen Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres erleben wir das Erntedankfest. Danach hören wir die Geschichte von Sankt Martin und gestalten kleine Laternen für unseren Sankt Martinszug. Darauf folgt die Legende der Heiligen Elisabeth. Die anschließende Adventszeit mit dem Besuch vom heiligen Nikolaus, sowie das Warten auf Jesu Geburt, erleben wir mit allen Sinnen und in altersgerechter Form für die Kinder. Die Winterzeit mit all ihren

Elementen, sowie die Faschingszeit gestalten und nehmen wir auf spielerische Art und Weise wahr.

Der Frühling und die Osterzeit sind immer mit vielen besonders schönen Sinneseindrücken verbunden. Der Übergang in den Sommer ist mit vielen Aktivitäten im Freien bestückt. Die Feste und religiösen Feiern im Jahreskreislauf geben Struktur und Halt.

K - Krankheiten

Bitte melden Sie ihr Kind bei Krankheit oder einem freien Tag bis spät. 08.00 Uhr in der Einrichtung oder der jeweiligen Gruppe ab.

Das Kind sollte die Einrichtung bei Fieber (ab 38°), Erbrechen, Durchfall, schlechtem Allgemeinzustand und sonstigen ansteckenden Krankheiten nicht besuchen.

Grundsätzlich gilt, dass die Kinder bei Erbrechen oder Durchfall 48 Stunden die Einrichtung nicht besuchen dürfen. Bei Fieber darf das Kind erst wieder die Einrichtung besuchen, wenn es 24 Stunden, ohne fiebersenkendes Mittel, fieberfrei ist.

Wenn oben genannte Krankheiten während der Betreuungszeit bei ihrem Kind auftreten, werden wir Sie umgehend informiert und gebeten Ihr Kind zeitnah abzuholen oder von einer abholberechtigten Person abholen zu lassen.

L - Liebe

Die Liebe und das Herzblut für die Arbeit mit den Krippenkindern, ist neben der fachlichen Qualifikation, eine weitere Säule für einen gelungenen Alltag in der Kinderkrippe. Es dient auch dazu, das Kind in seiner Ganzheit zu erfassen und es so wertzuschätzen, wie es ist.

M - Miteinander

Wir verstehen uns als ein gemeinschaftliches Krippenhaus: die Hasenkinder besuchen in der Freispielzeit die Käferkinder und umgekehrt. Dieses teiloffene Konzept bereichert den Alltag miteinander, denn auf diesem Weg eröffnen sich für beide Krippengruppen neue Räume und Spielmöglichkeiten.

N - Natürliches Spielverhalten

Spielen ist ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung und des kindlichen Alltags. Die Kinder lernen hierbei unter anderem Probleme zu lösen, soziale Kontakte zu knüpfen, motorische Fähigkeiten zu festigen und sprachliche Kenntnisse zu erweitern.

Das Spiel im Gruppenraum regt somit alle kindlichen Entwicklungsbereiche an. Da Kinder Spaß am Spiel haben und dies aus eigenem Antrieb tun, sind sie hoch motiviert und mit ihrer vollen Aufmerksamkeit bei der Sache. Dies sind ideale Voraussetzungen zum Lernen neuer Fähigkeiten. Das natürliche Spielverhalten wird von den ErzieherInnen beobachtet, unterstützt und der Raum gegeben sich hier austoben zu können.

O - Offene Gruppen

Das Krippenhaus besteht aus zwei Kleinkindgruppen. Diese haben ihre BezugserzieherInnen, die sowohl Ansprechpartner für Sie als Eltern als auch die Bezugspersonen ihrer Kinder sind.

Sind die Kinder gut im Krippenalltag angekommen, öffnen wir gerne die Gruppen für die Kinder. Dies bedeutet, dass beide Krippengruppen die Möglichkeit haben, im jeweils anderen Gruppenraum mit den Kindern der anderen Gruppe zu spielen. So lernen die Kinder auch ganz nebenbei das gesamte pädagogische Personal des Krippenhauses kennen und erweitern wichtige Kompetenzen in allen Entwicklungsbereichen.

P - Pflege als pädagogischer Schwerpunkt in der Krippenpädagogik

Die tägliche Pflege ist ein fester, sowie wichtiger Bestandteil im Krippenalltag. Die „beziehungsvolle Pflege“ ist ein Element der Arbeit von Emmi Pikler. Wir legen hochsensibel Wert auf die Qualität der Art und Weise, wie wir während der Pflege Kontakt mit dem Kind aufnehmen. Jede Berührung, jeder Kontakt wird feinfühlig auf die Äußerungen des Kindes abgestimmt. Jede Begegnung soll ihm von Anfang an vermitteln: „Du bist wichtig“, „Du bist wertvoll“, „Deine Wünsche und Bedürfnisse sind berechtigt“. Sie werden von uns ErzieherInnen wahrgenommen und so weit wie möglich erfüllt.

Auf diese Art und Weise wird den Kindern Sicherheit und emotionaler sicherer Beziehungsaufbau mit der Erzieherin ermöglicht neben der Befriedigung der Grundbedürfnisse.

Q - Qualitätsmanagement

Die Einrichtung arbeitet nach dem Konzept des Qualitätsmanagements. Hierfür gibt es in unserer Einrichtung eine Qualitätsbeauftragte. Diese erarbeitet unterschiedliche Prozessbeschreibungen, die die pädagogische Arbeit optimiert und weiterentwickelt.

R - Rahmenplan/Religiöse Erziehung

Jede Gruppe erarbeitet einen individuellen Wochenplan, mit Themen, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren. Neben den jahreszeitlichen und den im Jahresplan festgelegten Themen werden auf spielerische Art und Weise die Interessen der Kinder geweckt und somit die kindliche Entwicklung ganzheitlich angesprochen. Dies wird als situativer pädagogischer Ansatz bezeichnet. Die Interessen und Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes werden so aufgegriffen und in die pädagogische Planung mit eingebunden.

Auch die religiöse Erziehung spielt in unserer pädagogischen Planung eine wesentliche Rolle. Nicht nur die religiösen Festlichkeiten werden in die Arbeit mit den Kindern aufgegriffen, sondern auch der tägliche, achtsame Umgang miteinander und das tägliche Beten ist im Alltag wichtiger Bestandteil.

S - Schlaf in der Krippe

Für alle Kinder, die erst am Nachmittag abgeholt werden, haben wir eine feste Schlafenszeit im Tagesablauf integriert. Nach dem Mittagessen, ab 12 Uhr, legen wir die Kinder beider Gruppen in den Nebenraum der Hasengruppe zum Schlafen. Uns ist es wichtig den Kindern den nötigen Rahmen zur Erholung und Regeneration zu geben: die vielen Eindrücke und Erlebnisse vom Vormittag müssen verarbeitet werden. Dies geschieht während einer ausreichenden Ruhe- bzw. Schlafenszeit. Diese Zeit gestalten wir ruhig und liebevoll, mit festen Ritualen. Die Kinder haben ihren festen Schlafplatz mit ihre eigenen Schlafutensilien (Decke, Kuscheltier, Schnuller usw.). In der Regel sind 2 Erzieherinnen aus den beiden Krippengruppen mit im Raum und begleiten die Kinder liebevoll in den Schlaf und nach dem Erwachen.

T - Tagesablauf

Wichtig für die pädagogische Arbeit in der Kleinkindgruppe ist ein strukturierter Tagesablauf mit festen Ritualen. Diese bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit. Somit fällt es den Kindern leichter, den Alltag zu bewältigen.

Jede Gruppe hat ihren festen Tagesablauf mit den wesentlichen Bestandteilen wie Morgenkreis, Frühstück, Mittagessen, Ausruhzzeit usw. Die zeitliche Strukturierung kann von Gruppe zu Gruppe etwas variieren. Auch hier gilt es, sich an den Bedürfnissen der Gruppe zu orientieren.

U - Umgewöhnung in die Kleinkindgruppe

Wenn sich die Krippenzeit dem Ende neigt, findet die Umgewöhnung in die Kleinkindgruppe statt. Sie werden als Eltern rechtzeitig von den GruppenerzieherInnen über diesen Prozess informiert. Wir stellen ebenfalls die Begleitung während des ganzen Umgewöhnungsprozesses für Sie und Ihr Kind sicher. So kann der Wechsel in die neue Gruppe gut gelingen.

Auf unserer Homepage unter www.kiga-schwanfeld.de finden Sie unser *Umgewöhnungskonzept* als PDF zum Download.

V - Verträge/Umbuchungen und Co.

Bei Fragen und Anliegen bzgl. Verträgen oder Buchungszeiten wenden Sie sich bitte direkt an unser Büro:

Die Ansprechpartner hierfür sind unsere *Kindergartenleitung* oder unsere *Verwaltungskraftkraft*.

Diese können Sie unter der Telefonnummer: 09384-212 erreichen.

W - Wiederholung/Wertschätzung

Wichtig in der Arbeit mit Kindern ist die ständige Wiederholung. Egal ob es sich hierbei um oben genannte Rituale handelt oder um den Wunsch der Kinder das heiß begehrte Kinderlied zum x-ten Mal zu singen. Auch dies bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. Gewohnheit schafft Geborgenheit und darum geht es in der Arbeit mit den Kindern.

Somit erklärt es sich von selbst, dass die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist.

X - Xylophon und Co.

Wir legen sehr viel Wert auf die musikalische Früherziehung in der Krippe.

Wir stellen den Kindern verschiedene Instrumente zur Verfügung:

Xylophon, Glockenspiel, Rasseln, Trommeln sind für unsere Kleinsten frei zugänglich und sie dürfen musikalisch experimentieren.

Im täglichen Morgenkreis wird stets gesungen, mit der Gitarre musiziert und die Kinder dürfen mit Instrumenten begleiten. Musik verbindet und hat schon so manche Eingewöhnung erleichtert!

Z - Zum guten Schluss

Unser Krippenhaus soll ein Ort der lebendigen Begegnung sein: der behutsame Beziehungsaufbau soll den Kindern die nötige Sicherheit geben, um sich mit all den Möglichkeiten und Angeboten der Einrichtung, ausreichend zu explorieren und sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln.

Das „Wohl-Fühl-Gefühl“ für Eltern und Kind steht hierbei im Vordergrund, frei nach dem Motto:

„Hier bin ich Kind - hier kann ich sein“.